

MOLOGEN AG

**THE POWER OF
IMMUNO
THERAPIES**

Zwischenbericht zum 31. März 2015

HIGHLIGHTS

- Leichter Rückgang der F&E-Aufwendungen
- EBIT entsprechend verbessert
- Fortschritte bei Patientenrekrutierung für die klinischen Studien IMPALA und IMPULSE
- Kapitalerhöhung nach Berichtsstichtag mit Brutto-Emissionserlös von rund 28 Mio. €

KENNZAHLEN

In Mio. €	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung %
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-3,2	-4,1	-22
Aufwandstruktur			
Personalaufwand	1,3	1,5	-13
Aufwand Forschung & Entwicklung	2,4	2,9	-17
Ergebnis per Aktie in € (unverwässert)	-0,19	-0,25	-24
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2,2	-3,2	-31
	31. März 2015	31. Dezember 2014	Veränderung %
Liquide Mittel	10,7	13,6	-21
Eigenkapital	9,6	13,3	-28
Eigenkapitalquote	81 %	88 %	-8
Bilanzsumme	11,9	15,1	-21
Anzahl der Mitarbeiter	61	60	2

INHALT

Zwischenlagebericht zum 31. März 2015	4
Die MOLOGEN-Aktie	13
Zwischenabschluss zum 31. März 2015	
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	19
Finanzkalender / Impressum	26

ZWISCHENLAGEBERICHT

zum 31. März 2015

- Leichter Rückgang der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 2,4 Mio. €
- EBIT entsprechend auf -3,2 Mio. € leicht verbessert
- Kapitalerhöhung nach Berichtsstichtag: 28,3 Mio. € Brutto-Emissionserlös

Das Augenmerk im ersten Quartal 2015 lag vor allem auf den klinischen Studien mit dem Hauptprodukt MGN1703. Beide Studien, IMPULSE (Lungenkrebs) und IMPALA (Darmkrebs), wurden im Berichtszeitraum fortgeführt und rekrutieren weiterhin Patienten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) beliefen sich auf 2,4 Mio. € gegenüber 2,9 Mio. € für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das EBIT verringerte sich entsprechend von -4,1 Mio. € auf -3,2 Mio. €. Die liquiden Mittel betragen 10,7 Mio. € zum 31. März 2015 (31.12.2014: 13,6 Mio. €). Eine nach dem Berichtsstichtag abgeschlossene Kapitalerhöhung führte zu einem Mittelzufluss von zusätzlichen 28,3 Mio. €.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Leicht beschleunigtes Weltwirtschaftswachstum
- IMF prognostiziert Wachstum von 3,5 % für 2015

Der Internationale Währungsfond (IWF) geht in seiner April-Prognose weiterhin von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,5 % aus und bestätigt damit seine Prognose vom Januar 2015. Dabei hat sich der Ausblick für die Industrieländer leicht verbessert, während das Wachstum für die Schwellen- und Entwicklungsländer etwas schwächer erwartet wird als ursprünglich angenommen.

Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft stellen insbesondere das geringe Wirtschaftswachstum in China und die damit verbundenen Auswirkungen auf die asiatischen Volkswirtschaften dar. Außerdem gefährden politische Konflikte in Russland, die voraussichtlich zu einer zumindest kurzfristigen Rezession führen werden, die weltwirtschaftliche Entwicklung. Zudem wirkt sich der niedrige Ölpreis negativ auf Öl-exportierende Schwellen- und Entwicklungsländer aus.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Weltweiter Umsatzanstieg für Arzneimittel auf bis zu 1,3 Billionen US\$ in 2018 erwartet
- Onkologie weltweit umsatzstärkste Indikation

Laut einer Studie des Beratungsunternehmens EY wird der weltweite Umfang an Transaktionen im Life Science Bereich in diesem Jahr Rekorde brechen. Bereits 2014 betrug der Wert aller Fusionen und Übernahmen weltweit mehr als 220 Milliarden US\$. Diese Summe wird laut EY in diesem Jahr noch übertroffen werden.

Der Arzneimittelmarkt weist ebenfalls ein robustes Wachstum auf. Das Marktforschungsunternehmen IMS Institute for Healthcare Informatics (IMS) geht davon aus, dass die weltweiten Gesamtausgaben für Arzneimittel bis 2018 auf rund 1,3 Billionen US\$ ansteigen und damit etwa 30 % höher liegen als noch 2013.

Dabei spielt der Bereich Onkologie eine große und wichtige Rolle. Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht in ihrem Welt-Krebs-Bericht 2014 von einem starken Anstieg der Krebsneuerkrankungen aus. Im kommenden Jahrzehnt könnte diese Zahl um 40 % steigen. Somit könnten bis 2025 jährlich 20 Millionen Menschen weltweit an Krebs erkranken. Dementsprechend hoch sind die Wachstumsraten des Onkologiemarkts. Das Marktforschungsunternehmen EvaluatePharma prognostiziert für diesen Bereich ein weltweites Marktvolumen von mehr als 153 Milliarden US\$ im Jahr 2020, was jährliche Umsatzzuwächse in Höhe von durchschnittlich etwa 11 % bedeutet. Damit ist die Onkologie das Therapiegebiet mit den höchsten Wachstumsraten und bleibt nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens auch langfristig die weltweit umsatzstärkste Indikation mit einem erwarteten Umsatzanteil von rund 14 % im Jahr 2020.

Investitionen der Pharmabranche in innovative Krebstherapien bleiben dementsprechend hoch. Ihr Anteil an der Gesamtheit aller Produktentwicklungen beträgt laut IMS mehr als 30 %. Der aufstrebende Bereich der Krebsimmuntherapien ist besonders erfolversprechend und in den letzten zwei bis drei Jahren zunehmend in den Fokus der Krebsforschung gerückt.

Trotz guter Aussichten steht die Branche aber weiterhin vor großen Herausforderungen. Dazu zählen die Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. In vielen Ländern erschweren Gesundheitsreformen, die fast immer mit Kosteneinsparungen einhergehen, die Bedingungen für Marktzulassungen oder die anschließende Marktdurchdringung.

Pharmaunternehmen reagieren auf Patentverluste und auf schrumpfende Pipelines mit neuen Trends. So erschließen die Unternehmen neue Geschäftssegmente, investieren zunehmend in die Entwicklung von Nischenprodukten und in personalisierte Medizin oder verstärken ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Fusionen und Kooperationen. Für den Biotechnologiesektor eröffnen sich durch den steigenden Bedarf an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden, vor allem im Bereich der Krebserkrankungen, ebenfalls neue Chancen.

Vor diesem Hintergrund werden die Geschäftsaussichten der MOLOGEN langfristig als ausgesprochen positiv eingeschätzt.

Geschäftsverlauf

- Fortführung der klinischen Studien mit MGN1703 unverändert im Fokus der Aktivitäten: IMPULSE (Lungenkrebs) und IMPALA (Darmkrebs) rekrutieren Patienten
- Präsentation weiterer Daten aus der in den USA durchgeführten Sicherheitsstudie

Forschung und Entwicklung (F&E)

In den ersten drei Monaten 2015 hat MOLOGEN im Bereich F&E vor allem die beiden klinischen Studien mit dem Hauptprodukt der MOLOGEN, der Krebsimmuntherapie MGN1703, vorangetrieben: IMPULSE, die randomisierte klinische Studie im Bereich Lungenkrebs sowie die Phase-III-Zulassungsstudie IMPALA in der Indikation Darmkrebs. Für beide Studien werden weiterhin Patienten rekrutiert.

Im ersten Quartal wurden zudem Forschungs- und Entwicklungsergebnisse auf wesentlichen internationalen Fachkongressen präsentiert, unter anderem weitere Daten zu der in 2013 in den USA durchgeführten Sicherheitsstudie.

F&E-Aufwendungen

Im ersten Quartal 2015 hat MOLOGEN planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 2,4 Mio. € (Q1 2014: 2,9 Mio. €) durchgeführt. Maßgeblich hierfür sind Aufwendungen im Vergleichszeitraum für die Beschaffung von Ausgangsmaterialien für die Herstellung von klinischen Prüfpräparaten, die im Berichtszeitraum nicht angefallen sind.

F&E-Aufwendungen

in Mio. €

Q1 2015	2,4
Q1 2014	2,9

Zusammensetzung der Produktpipeline

(Stand: 31. März 2015)

Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III / Zulassung
EnanDIM Onkologie & Anti-Infektiva	MGN1703¹ Andere solide Tumoren	MGN1703¹ Kleinzelliger Lungenkrebs	MGN1703¹ Darmkrebs
MGN1331 Leishmaniose	MGN1601 Nierenkrebs		
MGN1333 Hepatitis B	MGN1404² Schwarzer Hautkrebs		

- Onkologie
- Infektionskrankheiten
- Onkologie & Infektionskrankheiten

¹ IND (Investigational New Drug) eingereicht in den USA.; Sicherheitsstudie in den USA abgeschlossen

² Kooperation mit Max-Delbrück-Zentrum für Molekulare Medizin und Charité Universitätsmedizin, Berlin

Krebsimmuntherapie MGN1703

Die Krebsimmuntherapie MGN1703 ist das am weitesten fortgeschrittene Produkt der MOLOGEN. Der Immunmodulator und TLR-9-Agonist wird derzeit in den zwei klinischen Studien IMPALA und IMPULSE untersucht.

Zulassungsstudie bei Darmkrebs (IMPALA-Studie)

Die im September 2014 begonnene Patientenrekrutierung für die IMPALA-Studie wurde im ersten Quartal 2015 fortgeführt.

Die IMPALA-Studie ist eine internationale klinische Studie der Phase III, randomisiert, nicht verblindet, zweiarmig und multizentrisch. Basierend auf den Erkenntnissen von Subgruppen-Analysen der IMPACT-Studie, schließt die IMPALA-Studie Patienten mit metastasierendem Darmkrebs ein, die ein bestätigtes Ansprechen auf die Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate („Biologics“) zeigen.

Ziel der Studie ist es zu demonstrieren, dass eine sogenannte „Switch-Maintenance“-Therapie mit der Krebsimmuntherapie MGN1703 bei Patienten mit metastasierendem Darmkrebs zu einer Verlängerung des Gesamtüberlebens führt. Der primäre Endpunkt ist dementsprechend das Gesamtüberleben. Zu den sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben, Toxizität und Sicherheit sowie Lebensqualität (QoL).

An der Studie sollen rund 540 Patienten von mehr als 100 Zentren in acht europäischen Ländern, einschließlich der fünf bedeutendsten europäischen Pharma-Märkte, teilnehmen. Die Patientenrekrutierung soll voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2016 abgeschlossen werden. Die Auswertung der Studie wird durchgeführt, sobald eine bestimmte Anzahl sogenannter Events beobachtet werden konnte; nach derzeitiger Einschätzung 12-18 Monate nach Abschluss der Patientenrekrutierung.

Lungenkrebsstudie (IMPULSE-Studie)

Die im März 2014 begonnene Patientenrekrutierung wurde auch für die IMPULSE-Studie im Berichtszeitraum fortgeführt.

Die IMPULSE-Studie wird als primären Endpunkt das Gesamtüberleben untersuchen. Die Studie vergleicht MGN1703 gegen die beste Standardtherapie („best standard of care“). In die Studie werden Patienten aufgenommen, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebses (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt sind und deren Tumoren auf die Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben. Die Studie soll 100 Patienten aufnehmen. Es ist geplant, die Patientenrekrutierung bis Ende 2015 abzuschließen. Die Auswertung der Studie wird voraussichtlich zwölf Monate nach Abschluss der Patientenrekrutierung erfolgen.

Mit der IMPULSE-Studie hat MOLOGEN den Anwendungsbereich der Krebsimmuntherapie MGN1703 um eine weitere Indikation mit hohem medizinischem Bedarf ausgedehnt.

Sicherheits-und Verträglichkeitsstudie in den USA

MOLOGEN hat im März 2015 detaillierte Daten zu Pharmakokinetik (PK) und Pharmakodynamik (PD) einer Phase-I-Studie mit der Krebsimmuntherapie MGN1703 in gesunden Probanden im Rahmen einer Poster-Präsentation auf der „2nd Immunotherapy of Cancer Conference (ITOC-2)“ in München präsentiert. Die Daten aus dieser Phase-I-Studie wurden im Vergleich zu Daten von zwei klinischen Studien mit Krebspatienten gezeigt. Die Erkenntnisse unterstützen das Dosierungsschema der laufenden Studien IMPULSE in kleinzelligem Lungenkrebs und IMPALA in Darmkrebs.

PK- und PD-Daten sind wichtige Parameter für das Dosierungsschema von Medikamenten, da sie Rückschlüsse über die optimale Dosierung von Arzneimitteln erlauben, die zur besten Wirkung des Medikaments führen.

Die vorgestellten Daten zeigten, dass gesunde Probanden und Krebspatienten durch die Behandlung mit MGN1703 eine vergleichbare Immunaktivierung aufweisen. Zudem unterstützen die Daten das Dosierungsschema einer zweimal wöchentlichen Verabreichung, das bei den laufenden Phase-II- und Phase-III-Studien IMPULSE und IMPALA angewandt wird. In beiden Studien wird den Patienten zweimal wöchentlich 60 mg MGN1703 subkutan verabreicht.

MGN1703 wird bei der FDA als „Investigational New Drug“ (IND) geführt – eine wesentliche Voraussetzung, um klinische Studien in den USA durchzuführen.

Phase-II-Studie bei Darmkrebs (IMPACT-Studie)

MOLOGEN präsentierte auf dem Gastrointestinal Cancers Symposium im Januar 2015 in San Francisco, Daten zum Gesamtüberleben von Patienten-Subgruppen der bereits in 2013 abgeschlossenen IMPACT-Darmkrebsstudie. Die Ergebnisse zeigten, dass Patienten, die auf die Induktionstherapie ansprechen, am stärksten von einer „Switch-Maintenance“-Behandlung mit MGN1703 profitieren könnten. Diese Erkenntnisse spiegeln sich in den Studien IMPALA und IMPULSE wider, bei denen das „Ansprechen auf Induktionstherapie“ eines der wesentlichen Einschlusskriterien ist.

IMPACT war eine randomisierte, Placebo-kontrollierte, klinische Studie der Phase II, deren Ziel die Untersuchung der Wirksamkeit von MGN1703 als sogenannte „Switch Maintenance“-Therapie nach Erstlinientherapie bei Patienten mit metastasiertem Darmkrebs war.

Krebsimmuntherapie MGN1601

Bei MGN1601 handelt es sich ebenfalls um eine Krebsimmuntherapie. Das Wirkprinzip entspricht einer therapeutischen Impfung.

Phase-I/II-Studie bei Nierenkrebs (ASET-Studie)

Die klinische ASET-Studie der Phase I/II für den Produktkandidaten MGN1601 wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen. Derzeit erfolgen Planungen für eine weiterführende Studie.

Krebsimmuntherapie MGN1404

MOLOGEN kooperiert mit Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Im Rahmen der Kooperation führt die Charité eine klinische Studie der Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit von MGN1404 zur Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) durch. In der Studie werden darüber hinaus Daten zum Wirkmechanismus erhoben. Insgesamt sollen neun Patienten in die Studie aufgenommen werden. Für die Studie werden weiterhin Patienten rekrutiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Leichter Rückgang der F&E-Aufwendungen auf 2,4 Mio. € (Q1 2014: 2,9 Mio. €)
- Entsprechende EBIT-Verbesserung auf -3,2 Mio. € (Q1 2014: -4,1 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,0 Mio. € pro Monat (Q1 2014: 1,4 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 10,7 Mio. € (31.12.2014: 13,6 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die am Abschlussstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den kurzfristigen Finanzbedarf der Gesellschaft ab.

Ertragslage

Im ersten Quartal 2015 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 0,02 Mio. € zwar leicht über dem Vorjahreswert, jedoch insgesamt auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum Q1 2014: 0,01 Mio. €). Sie resultieren aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen für die Forschung. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1 Tausend € waren unverändert auf dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Materialaufwand lag mit 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert (Q1 2014: 1,9 Mio. €) und fiel überwiegend im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studien an. Dazu gehörten insbesondere Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Q1 2014: 1,0 Mio. €). Die im Vergleichszeitraum entstandenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Zusammenhang mit der Herstellung von klinischen Prüfpräparaten sind im Berichtszeitraum nicht angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht auf 0,8 Mio. € (Q1 2014: 0,7 Mio. €), was unter anderem auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation mit der Freien Universität Berlin zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand fiel auf 1,3 Mio. € (Q1 2014: 1,5 Mio. €). Ursächlich hierfür sind Einmalzahlungen im Vergleichszeitraum sowie der Rückgang des Personalaufwands für gewährte Aktienoptionen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums und betragen 25 Tausend € (Q1 2014: 24 Tausend €).

Das Finanzergebnis ist im ersten Quartal 2015 aufgrund des deutlich niedrigeren Zinsniveaus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 1 Tausend € gesunken (Q1 2014: 8 Tausend €).

Von den Gesamtaufwendungen wurden 2,4 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt, ein Rückgang von rund 17 % (Q1 2014: 2,9 Mio. €). Die Verringerung der F&E-Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist vor allem auf geringere Materialaufwendungen zurückzuführen.

Das EBIT ist im ersten Quartal 2015 auf -3,2 Mio. € gestiegen und lag damit 0,9 Mio. € über dem Wert des Vergleichszeitraums (Q1 2014: -4,1 Mio. €).

EBIT

In Mio. €

Q1 2015	-3,2
Q1 2014	-4,1

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 11,9 Mio. € reduziert (31.12.2014: 15,1 Mio. €). Dies ist durch den Zahlungsmittelverbrauch bzw. den um den Periodenfehlbetrag erhöhten Bilanzverlust begründet.

Die Aktiva zum 31. März 2015 enthalten mit 10,7 Mio. € (31.12.2014: 13,6 Mio. €) einen hohen Anteil an liquiden Mitteln. Der Rückgang ist auf den Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit zurückzuführen. Inklusive der Investitionen und Ausgaben für die Eigenkapitalbeschaffung lag dieser bei 2,9 Mio. € (Q1 2014: 4,2 Mio. €).

Liquide Mittel

In Mio. €

31.03.2015	10,7
31.12.2014	13,6

MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Umfang der im ersten Quartal 2015 getätigten Investitionen war geringer als die planmäßigen Abschreibungen. Die langfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2015 lagen somit mit 0,42 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (31.12.2014: 0,44 Mio. €).

Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 9,6 Mio. € geprägt (31.12.2014: 13,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote sank zwar, war aber mit 81 % weiterhin auf hohem Niveau (31.12.2014: 88 %). Der Rückgang ist auf den durch den Periodenfehlbetrag erhöhten Bilanzverlust zurückzuführen.

Eigenkapitalquote

In %



Der Vorstand der MOLOGEN hat am 24. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das bestehende genehmigte Kapital gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung teilweise auszunutzen und eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre vorzunehmen. Durch Ausgabe von bis zu 5.657.875 neuen Aktien sollte das Grundkapital von 17,0 Mio. € auf bis zu 22,6 Mio. € erhöht werden. Der zu erwartende wesentliche Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung soll der Stärkung der Eigenkapitalbasis dienen und zur Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsprogramme der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit den klinischen Studien IMPALA und IMPULSE, und den dafür notwendigen laufenden Geschäftsbetriebs eingesetzt werden. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2014 gewinnberechtigt. Am 30. März 2015 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Bezugspreis für die neuen Aktien auf 5,00 € festgelegt.

Die kurzfristigen Schulden lagen mit 2,3 Mio. € zum 31. März 2015 über dem Stand zum Vorjahresstichtag (31.12.2014: 1,7 Mio. €). Sowohl die Schulden aus Lieferungen und Leistungen, vor allem im Zusammenhang mit den klinischen Studien, als auch die sonstigen Schulden waren für den Anstieg verantwortlich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. März 2015 insgesamt 21,6 Mio. € (31.12.2014: 21,8 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch den Abschluss von kurzfristig kündbaren Dienstleistungsverträgen für die im Geschäftsjahr 2014 begonnenen klinischen Studien IMPALA und IMPULSE begründet. Zur Ermittlung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde dabei der geplante Verlauf der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft unterstellt.

Liquiditätsentwicklung

Die im ersten Quartal 2015 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 2,2 Mio. € lagen unter dem Wert des Vergleichszeitraums (Q1 2014: 3,2 Mio. €) und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung. Der geringere Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit resultierte im Wesentlichen aus einem geringeren Periodenfehlbetrag.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

In Mio. €



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert verringert (Q1 2015: 0,0 Mio. €; Q1 2014: 6,0 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum wurde eine Festgeldanlage in Höhe von 6,0 Mio. € fällig, welche als Einzahlung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wurde.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit -0,7 Mio. € ebenfalls deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums, der durch Mittelzuflüsse aus der im Februar 2014 durchgeführten Barkapitalerhöhung geprägt war (Q1 2014: 14,8 Mio. €).

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung) betrug für das erste Quartal 2015 durchschnittlich 1,0 Mio. € pro Monat und lag damit leicht unter dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,4 Mio. €.

Durchschnittlicher monatlicher Barmittelverbrauch

In Mio. €



Nachtragsbericht

MOLOGEN hat die neuen Aktien aus der am 24. März 2015 beschlossenen Barkapitalerhöhung mit mittelbarem Bezugsrecht der Aktionäre und anschließender internationaler Privatplatzierung bei qualifizierten Anlegern in vollem Umfang von 5.657.875 Stück (entspricht 33,33 % des vormals bestehenden Grundkapitals) erfolgreich platziert.

Der Erwerbspreis im Rahmen der Privatplatzierung wurde auf 5,00 € je neuer Aktie festgelegt und entspricht damit dem Bezugspreis für bestehende Aktionäre. Das Grundkapital wurde daher durch Ausgabe von 5.657.875 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien von vormals 16.973.626 € auf nunmehr 22.631.501 € erhöht. Der Brutto-Emissionserlös beträgt rund 28,3 Mio. €. Die Kapitalerhöhung wurde am 27. April 2015 in das zuständige Handelsregister eingetragen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 getätigten Aussagen zu den Zielen in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2014, Seite 36 f.).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2014, Seite 39 ff.).

Die MOLOGEN-Aktie

Anhaltende Niedrigzinsen sowie der Beginn des quantitativen Lockerungsprogramms der Europäischen Zentralbank und der Wertverfall des Euro gegenüber dem US-Dollar führten zu einer Seitwärtsentwicklung der Aktienmärkte in den USA im ersten Quartal 2015.

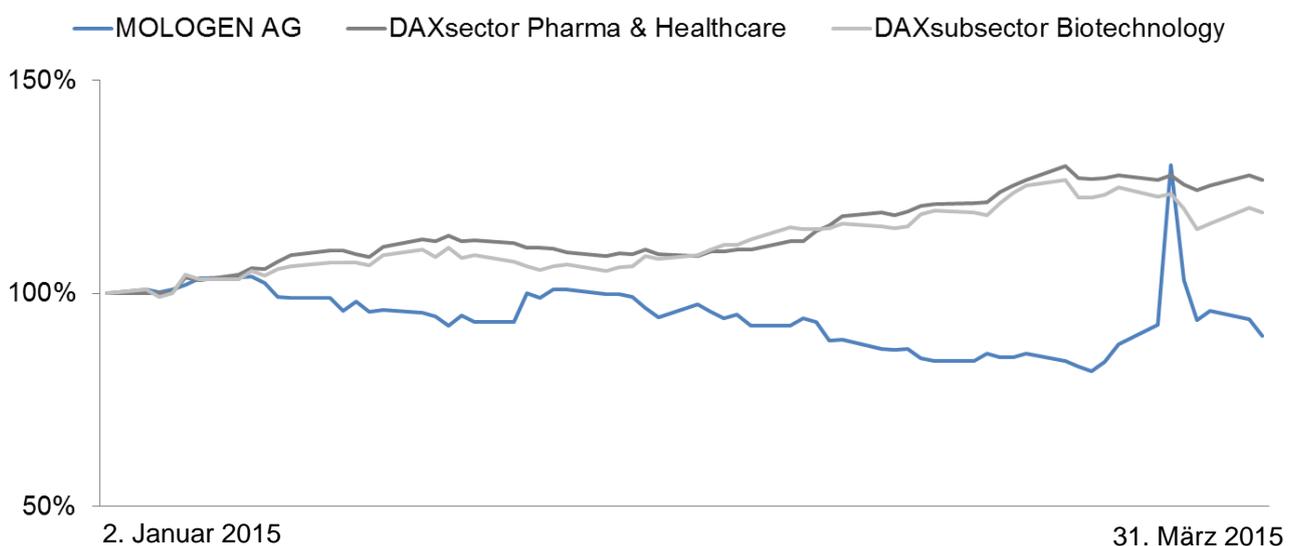
In Deutschland war die Entwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres hingegen deutlich positiv. Der deutsche Leitindex DAX schloss das Berichtsquartal mit einer sichtlichen Steigerung von 9.806 auf 11.966 Punkte ab (+ 22,03 %).

Die MOLOGEN-Aktie beendete das erste Quartal 2015 bei 5,45 €, was einem Kursrückgang von rund 10 % für die ersten drei Monate 2015 entspricht. Die beiden Branchenindizes DAXsubsector Biotechnology und DAXsector Pharma & Healthcare verbuchten im Berichtszeitraum jeweils einen Kursanstieg von rund 9 % beziehungsweise 26 %. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MOLOGEN-Aktie lag mit rund 18.000 Stück deutlich unter dem Vorjahreswert von rund 34.000 Stück.

MOLOGEN hat im April 2015 eine Kapitalerhöhung im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt. Das Grundkapital wurde durch die Ausgabe von 5.657.875 neuen Aktien auf jetzt 22.631.501 € erhöht. Der Brutto-Emissionserlös von rund 28 Mio. € wird insbesondere für die Weiterentwicklung des Hauptproduktkandidaten, der Krebsimmuntherapie MGN1703, verwendet. Der Streubesitz ist nach der Kapitalerhöhung nahezu unverändert. Zudem wurden neue inländische und internationale institutionelle Investoren gewonnen.

Das Unternehmen hat sich im Berichtszeitraum auf nationalen und internationalen Fach- und Kapitalmarkt-Konferenzen präsentiert sowie insbesondere im Vorfeld der Kapitalerhöhung eine Vielzahl von Investorengesprächen geführt.

Performance der MOLOGEN-Aktie im ersten Quartal 2015



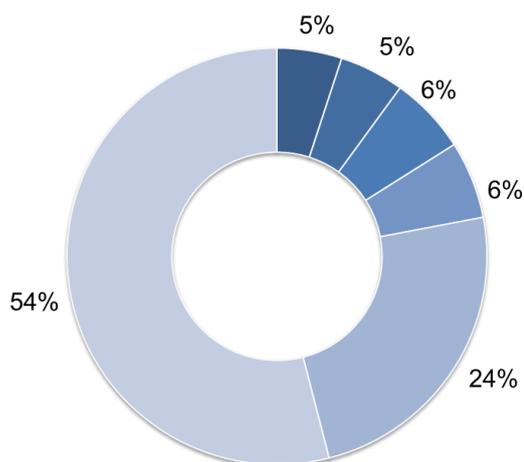
Aktienkennzahlen (ISIN DE0006637200, Prime Standard)

XETRA	Q1 2015	Q1 2014
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 31.03. ¹⁾	22.631.501 ¹⁾	16.960.756
Marktkapitalisierung am 31.03. (Mio. €)	92,51	190,81
Erster Handelstag (€)	6,06	11,79
Letzter Handelstag (€)	5,45	11,25
Höchstkurs (€)	7,89	13,15
Tiefstkurs (€)	4,95	10,20
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	18.046	34.239

1) Für 2015: zum 27. April 2015 nach Kapitalerhöhung

Aktionärsstruktur zum 10. Mai 2015 (Angaben geschätzt)

- SALVATOR Vermögensverwaltungs GmbH
- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft
- Baloise Holding
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G.
- Privatinvestor, Deutschland
- Streubesitz



GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

In T€	Q1 2015	Q1 2014
Umsatzerlöse	18	7
Sonstige betriebliche Erträge	1	1
Materialaufwand	-1.080	-1.879
Personalaufwand	-1.329	-1.452
Abschreibungen	-25	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-766	-729
Betriebsergebnis	-3.181	-4.076
Finanzaufwendungen	0	0
Finanzerträge	1	8
Ergebnis vor Steuern	-3.180	-4.068
Steuerergebnis	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-3.180	-4.068
Verlustvortrag	-84.235	-67.157
Bilanzverlust	-87.415	-71.225
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,19	-0,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-

Bilanz (IFRS)

In T€	31. März 2015	31. Dezember 2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	421	440
Immaterielle Vermögenswerte	199	206
Sachanlagen	222	234
Kurzfristige Vermögenswerte	11.447	14.613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.712	13.563
Vorräte	22	30
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	707	1.007
Ertragsteuerforderungen	6	13
Bilanzsumme	11.868	15.053
PASSIVA		
Langfristige Schulden	8	8
Abgrenzungsposten	8	8
Kurzfristige Schulden	2.251	1.747
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.739	1.315
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	503	422
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	10
Eigenkapital	9.609	13.298
Gezeichnetes Kapital	16.974	16.974
Kapitalrücklage	80.050	80.559
Bilanzverlust	-87.415	-84.235
Bilanzsumme	11.868	15.053

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

In T€	Q1 2015	Q1 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-3.180	-4.068
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	25	24
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	163	221
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	315	113
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	504	489
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-2.173	-3.221
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4	-33
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	-6
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	0	6.000
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-6	5.961
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	-673	14.750
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-673	14.750
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	1	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-2.851	17.490
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	13.563	8.765
Liquide Mittel zum Ende der Periode	10.712	26.255

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31.12.2013	15.419.512	15.420	66.721	-67.157	14.984
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.541.244	1.541	13.209		14.750
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			220		220
Periodenfehlbetrag				-4.068	-4.068
Rundungsdifferenz			1		1
Stand zum 31.03.2014	16.960.756	16.961	80.151	-71.225	25.887
Stand zum 31.12.2014	16.973.626	16.974	80.559	-84.235	13.298
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			-673		-673
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			164		164
Periodenfehlbetrag				-3.180	-3.180
Stand zum 31.03.2015	16.973.626	16.974	80.050	-87.415	9.609

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE[®]- und dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 31. März 2015 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, insbesondere nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2014 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. März 2015. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. März 2014.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

MOLOGEN erstellt weiterhin keine Segmentberichterstattung. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im Anhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014 verwiesen.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 31. März 2015

Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 T€ (2014: 7 T€) und Sachanlagen in Höhe von 4 T€ (2014: 86 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 10.712 T€ (31.12.2014: 13.563 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 31.03.2015 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	31. März 2015	31. Dezember 2014
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	165	116
Ertragsteuerforderungen	6	13
Sonstige Forderungen	542	891
	713	1.020

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 8 T€ (31.12.2014: 8 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	31. März 2015	31. Dezember 2014
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.739	1.315
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	71	161
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	10
Sonstige Schulden	432	261
	2.251	1.747

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 16.973.626 €, eingeteilt in 16.973.626 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

MOLOGEN hat im Berichtszeitraum keine das Grundkapital betreffende Maßnahmen durchgeführt. Nach dem Berichtsstichtag wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt (Erläuterung im Abschnitt „I. Sonstige Angaben“.)

Genehmigte und bedingte Kapitale

Zum 31. März 2015 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	31. März 2015	31. Dezember 2014	Veränderung
Genehmigtes Kapital	8.486.813	8.486.813	0
Bedingtes Kapital 2009	134.861	134.861	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	6.789.451	6.789.451	0
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 673 T€ (Q1 2014: 970 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 164 T€ (Q1 2014: 220 T€).

In T€	31. März 2015	31. Dezember 2014
Kapitalrücklage	80.379	80.379
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	6.537	6.373
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-6.866	-6.193
	80.050	80.559

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Materialaufwand

In T€	Q1 2015	Q1 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71	860
Fremdleistungen	1.009	1.019
	1.080	1.879

Die Verminderung des Materialaufwands ist auf Einmaleffekte im Vergleichszeitraum zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum wurden Ausgangsmaterialien für die Herstellung von klinischen Prüfpräparaten beschafft. Im Berichtszeitraum sind keine Kosten für Ausgangsmaterialien angefallen.

Personalaufwand

In T€	Q1 2015	Q1 2014
Löhne und Gehälter	1.044	1.124
Soziale Abgaben	121	108
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	164	220
	1.329	1.452

Die Verminderung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf Einmalzahlungen im Vergleichszeitraum sowie den Rückgang des nicht zahlungswirksamen Personalaufwands aus gewährten Aktienoptionen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand für das erste Quartal 2015 in Höhe von 766 T€ erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode (Q1 2014: 729 T€) um 38 T€. Die Erhöhung ist u.a. auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation mit der Freien Universität Berlin zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Der Aufwand für diesen Bereich liegt bei 2,4 Mio. € (Q1 2014: 2,9 Mio. €). Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	Q1 2015	Q1 2014
Den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnendes Periodenergebnis in T€	-3.180	-4.068
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	16.974	16.259
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	16.974	16.259
unverwässertes EPS in €	-0,19	-0,25
verwässertes EPS in €	-	-

Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 0,5 T€ (Q1 2014: 10 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum Ertragsteuern in Höhe von 7 T€ (Q1 2014: 0 T€) erstattet.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 1 T€ (Q1 2014: 11 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt (Q1 2014: 0 T€).

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2014 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 01.01.2015	9,45	1.137.408
Gewährt	--	0
Verwirkt	--	0
Ausgeübt	--	0
Verfallen	--	0
Stand 31.03.2015	9,45	1.137.408
Per 31.03.2015 ausübbar ⁽¹⁾	8,93	498.994

⁽¹⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. März 2015 ausstehenden Optionen beträgt 3,54 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 7,49 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

In T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	113	0	113
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	7.063	14.411	21.474

Zum 31. März 2015 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind dem Abschnitt H. des Geschäftsberichts 2014 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Sonstige Angaben

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 31. März 2015

Am 27. April 2015 wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Aus dem genehmigten Kapital wurden insgesamt 5.657.875 Aktien zu einem Preis von 5,00 Euro je neuer Aktie an bestehende Aktionäre im Rahmen eines mittelbaren Bezugsrechts sowie an qualifizierte Investoren im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung ausgegeben. Der

Brutto-Emissionserlös beträgt rund 28,3 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöht sich von 16.973.626 € um 5.657.875 € auf 22.631.501 €.

Die Gesellschaft verfügt zum 27. April 2015 somit über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	27. April 2015	31. März 2015	Veränderung
Genehmigtes Kapital	2.828.938	8.486.813	-5.657.875
Bedingtes Kapital 2009	134.861	134.861	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	6.789.451	6.789.451	0
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. Mai 2015 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

FINANZKALENDER 2015

13. August 2015

Halbjahresbericht 2015

12. November 2015

Bericht zum dritten Quartal 2015

GERNE STEHEN WIR IHNEN FÜR FRAGEN ZUR VERFÜGUNG

Kontakt

Investor Relations & Corporate Communications

Tel +49 (0)30 84 17 88-38

investor@mologen.com

www.mologen.com

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM**Herausgeber**

MOLOGEN AG

Fabeckstr. 30

D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0

Fax: +49-30-84 17 88-50